

<b>Informationsvorlage</b>	Datum: 19.09.2014
Federführendes Amt: Zentrale Steuerung	fed. Senator/-in: OB, Roland Methling
Beteiligte Ämter:	bet. Senator/-in:
	bet. Senator/-in:
<b>Bewertung der Varianten der Strukturuntersuchung bei der Volkstheater Rostock GmbH</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
29.09.2014	Hauptausschuss
29.09.2014	Kulturausschuss
05.11.2014	Bürgerschaft
	Zuständigkeit
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme

bereits gefasste Beschlüsse:

Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2013/AN/4486

Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2014/AN/0030

#### **Sachverhalt:**

Mit Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2014/AN/0030 wurde der Auftrag erteilt, für die einzelnen Varianten die jeweiligen arbeitsrechtlichen Folgen und die Umstrukturierungskosten zu bewerten sowie jeweils einen Zeitplan für die Umsetzung vorzulegen. Die Bewertungen und Zeitpläne sind aus der Anlage 1 zu entnehmen.

Bei entsprechender Festlegung auf eine Grundstruktur der VTR GmbH, kann in jeder Variante eine weitere Ergänzung der dann im eigenen Haus vorhandenen künstlerischen Potentiale durch zusätzliche vertraglich gebundene Leistungen vorgenommen werden. Solche Leistungen sind in der vorhandenen Marktsituation kostengünstiger einzuordnen, als sie selbst ganzjährig vorzuhalten.

Insofern zeigt das Actori-Gutachten ganz klar auf, dass trotz Spartenreduzierung das künstlerische Angebot bei gleichbleibender Bandbreite wirtschaftlicher vorgehalten werden kann.

Ergänzend zu den mit Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2014/AN/0030 von der Verwaltung eingeforderten Informationen, werden im Folgenden, insbesondere aufgrund der neuen Zusammensetzung der Bürgerschaft, ergänzende Erläuterungen gegeben.

Ausgangspunkt des jetzt zur Entscheidung anstehenden Sachverhaltes ist der Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2013/AN/4486. Mit dem Beschluss wurde der Oberbürgermeister beauftragt, für einen Strukturbeschluss zur Volkstheater Rostock GmbH (VTR GmbH) die folgenden Strukturmodelle zu untersuchen:

1. 4-Sparten-Theater mit eigenen Ensemble analog des jetzigen Angebotes unter Berücksichtigung von Angeboten im Kinder- und Jugendtheater
2. 3-Sparten-Theater unter Verzicht auf ein eigenes Ensemble in der Ballettsparte unter Berücksichtigung von Angeboten im Kinder- und Jugendtheater sowie Ballettbereich
3. 2-Sparten-Theater bestehend aus eigenen Ensemble in den Sparten Orchester und

Schauspiel unter Berücksichtigung von Angeboten im Kinder- und Jugendtheater sowie im Musiktheater- und Ballettbereich

4. Umstrukturierung des Orchesters inkl. der Umstufung in ein B-Orchester,
5. Ausgliederung des Orchesters in eine separate Rechtsform
6. Varianten im betrieblichen Ablauf

Die Modelluntersuchung sollte den Neubau des Theaters berücksichtigen und aufzeigen, wie sich dieser auf die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes auswirkt.

Die Beschlussfassung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die derzeit an die VTR GmbH gezahlten Zuschüsse von dem Haushalt der Stadt nicht mehr getragen werden können, so dass zu entscheiden ist, wie viel Theater und Orchester sich die Stadt leisten will.

Die von der Bürgerschaft vorgegebenen Strukturmodelle zur VTR GmbH und ihre jeweiligen monetären und nichtmonetären Auswirkungen wurden von der Actori GmbH untersucht.

Die von dem Beratungsunternehmen aufgestellten Planungsrechnungen zeigen die jeweiligen Entwicklungsprognosen der Strukturmodelle bis zum Jahr 2020, da der Theaterneubau im Jahr 2018 vorhanden sein soll und das Land Mecklenburg-Vorpommern bis zum Jahr 2020 keine Dynamisierung der Zuschüsse vornehmen wird.

Die Status quo-Analyse der Firma Actori erfolgte zum Jahreswechsel 2013/2014. Basis für die ermittelten Einsparmöglichkeiten waren die von Actori gesetzten Rahmenbedingungen (z.B. Anzahl der einzukaufenden Gastspiele bei Tanz- und Musiktheater) und die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2012. Die vorgelegten Prognoserechnungen für die Modelle bauen auf die Wirtschaftsplanung 2013 auf, welche bereits im Sommer 2012 zu erstellen war.

Actori hat neben den strukturbedingten Veränderungen, die in der Wirtschaftsplanung der VTR GmbH enthaltenen Einschätzungen zur Aufwandsentwicklung insbesondere in drei wesentlichen Punkten nicht geteilt, so dass die von Actori aufgestellten Wirtschaftsplanprognosen der Jahre 2014-2020 im Gegensatz zu der Wirtschaftsplanung 2013 der VTR GmbH auch folgende Sachverhalte berücksichtigen:

- Tarifierhöhung für Orchestermusiker in Höhe von rund 450 T€ und Dynamisierung in den Folgejahren
- dynamische Entwicklung aller Lohnkosten im Betrachtungszeitraum
- Hebung aller Ertragspotenziale

Zudem wurden von Actori die Umsetzungsaufwendungen der Modelle in den jeweiligen Wirtschaftsplanprognosen erfasst.

Bei den Prognoserechnungen sind die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2012 enthaltenen Sondereffekte, wie Zuschüsse/Aufwendungen für Brandschutzmaßnahmen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse, aktivierte Eigenleistungen und entsprechende Abschreibungen unberücksichtigt.

Hinsichtlich des Theaterneubaus kam die Actori GmbH zu dem Schluss, dass das Theater im ersten Jahr nach Eröffnung des Neubaus einen Zuschauerzuwachs von ca. 15 % erwarten kann. Im dritten Jahr ist nur noch ein Zuwachs von 10 % im Vergleich zu der Zeit vor dem Neubau realistisch. Den daraus entstehenden zusätzlichen Erträgen stehen zusätzliche Kosten gegenüber. So erfordern eine größere Bühne und eine komplexere Technik z.B. mehr Personal. Damit tendiert der finanzielle Nettoeffekt für den laufenden Betrieb des Theaters durch den Neubau gegen Null.

Die Verwaltung hat die Ergebnisse der Strukturuntersuchung zur besseren Vergleichbarkeit in einer Übersicht zusammengestellt (siehe Anlage 2).

Die Übersicht bildet das prognostizierte Jahresergebnis der Modelle für die Jahre 2015, 2016 und 2020 ab. Die Jahre 2015 und 2016 wurden aufgenommen, da sich insbesondere in 2015 der Umstrukturierungsaufwand noch ungünstig auf das Ergebnis der VTR auswirkt und 2016 bei einigen Strukturmodellen ein positiver Effekt zu erkennen ist. Die Daten des Jahres 2020 zeigen die Entwicklung nach Eröffnung des neuen Theaters.

Aus der Übersicht ist zu erkennen, dass die VTR GmbH bei Schließung der Musiktheater- und Tanzsparte sowie deren Ersatz durch 15 Tanz- und 20 Musiktheatervorstellungen ohne En-Suite-Produktion bei einem Zuschuss von 15.761 TEUR laut Prognose im Jahr 2016 bei einem Jahresüberschuss von 2.245,8 TEUR liegen würde. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass mit den getroffenen Annahmen ein Zuschuss von 15.761 im Jahr 2016 um 2.245,8 TEUR auf 13.515,2 TEUR reduziert werden könnte.

Zu der prognostizierten Zuschusshöhe ist anzumerken, dass mit dem Zuschuss derzeit ca. 92 % der Aufwendungen des Theaters gedeckt werden, die zu einem wesentlichen Anteil aus Personalaufwendungen bestehen. Bei Theater- und Orchesterbetrieben richtet sich der Personalbedarf nach der Anzahl der Produktionen und Vorstellungen. Zudem entscheiden der Klang, die Optik und die programmatische Ausrichtung über die notwendige Personalstärke. Insoweit kann, je nach künstlerischem Konzept der von Actori prognostizierte Zuschussbedarf von der tatsächlichen Entwicklung nach oben oder nach unten abweichen. Zu beachten ist dabei auch, dass der Zuschuss nach Umsetzung eines Strukturmodells durch die zukünftigen Inflationseffekte nicht dauerhaft auf dem abgesenkten Niveau gehalten werden kann.

Bei der Bewertung der Strukturmodelle ist jedoch entscheidend, dass das Strukturmodell „Schließung der Musiktheater- und Tanzsparte“ als einziges Strukturmodell mit substantiellen Einsparungen verbunden ist, die über den Ausgleich von Kostensteigerungen hinausgehen. Das Modell lässt eine Absenkung der Zuschusszahlungen an die VTR zu, so dass im Ergebnis bei einem Theaterbetriebes mit der Sparte Schauspiel und Orchester eine Einsparung für den Haushalt der Hansestadt Rostock erzielt wird. Das Modell 3 A ist folglich aus Haushaltssicht die Vorzugsvariante.

Die Zusammenfassung des Untersuchungsberichtes der Actori GmbH ist den Fraktionen am 12.03.2014 zugegangen. Zudem wurde die ausführliche Berichtsfassung am 24.03.2014 zur Kenntnis gegeben.

Es ist festzustellen, dass bei der Entscheidung zur Zielsetzung weitestgehend die finanziellen Möglichkeiten der Hansestadt Rostock zu berücksichtigen sind, da sonst das Finanzierungsproblem der VTR GmbH nicht zu lösen ist.

Diesbezüglich ist auch auf die Prüfungsfeststellung des Landesrechnungshofes zum Jahresabschluss der VTR GmbH für das Geschäftsjahr 2013 hinzuweisen. Der Landesrechnungshof hat hier das Folgende ausgeführt:

„Begrenzt belastbar erscheint nach bisherigem Erkenntnisstand die Höhe des städtischen Zuschusses, da ein genehmigter Haushalt der Hansestadt Rostock für das zurzeit laufende Wirtschaftsjahr 2014 noch nicht vorliegt.“

Nach Auffassung des Landesrechnungshofes muss über die Zukunft der Gesellschaft grundsätzlich entschieden werden.“

Nach Einschätzung der Verwaltung kann aus heutiger Sicht eine Finanzierung der VTR GmbH durch den Haushalt der Stadt auf Dauer nur bei der Strukturvariante 3 A „Schließung der Musiktheater- und Tanzsparte“ sichergestellt werden, ohne an anderer Stelle im Haushalt der Hansestadt Rostock finanzielle Mittel streichen zu müssen.

Roland Methling

- Anlagen:**
1. Arbeitsrechtliche Folgen der Strukturmodelle
  2. Übersicht Ergebnisse Strukturuntersuchungen

(Hinweis: Status der Vorlage von nichtöffentlich auf öffentlich geändert. 03.1/ ke 08.10.2014)

## Anlage 1: Arbeitsrechtliche Folgen der Strukturmodelle

Strukturmodell	Arbeitsrechtliche Folgen	Umstrukturierungskosten	Zeitplan
<p><b>1. Szenario</b> Beibehaltung des Status quo (4-Spartentheater)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hebung Optimierungsmaßnahmen</b> (Steigerung Zuschauerzahl, höherer Ticketpreis, Ausbau Marketing und Sponsoring)</li> <li>Optimierungspotenziale in Höhe von ca. 555 T€</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul> <p>Bewertung: arbeitsrechtlich unproblematisch</p>	<p>Erhöhung Marketingbudgets um jährlich 100 T€ (dav. Investition in Personal 50 T€)</p> <p>Bewertung: Wird bei gleichbleibendem Zuschuss durch höhere Umsatzerlöse vom Unternehmen selbst getragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2014 Beginn der Maßnahme (siehe Fortschreibung Wirtschaftsplan 2014)</li> <li>Ertragspotenziale wirken erst ab 2016</li> </ul>
<p><b>2. Szenario</b> Schließung der Tanzsparte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gastspiele im Tanztheater und Ballett</li> <li>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1)</li> </ul> <p>( 34 eigene Vorstellungen fallen weg, als Ersatz 15 eingekauft, so dass Einnahmeverluste von 117,5 TEUR - Stand 2016 – berücksichtigt wurden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalabbau Tanzensembles (10 Stellen)</li> <li>unterstützende Bereiche (2 Stellen)</li> </ul> <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitsrechtlich hinsichtlich künstlerischem Personals durchsetzbar</li> <li>bei Personalabbau nach TVöD sind Kündigungsschutzbestimmungen des TVöD zu beachten</li> </ul>	<p>20 T€ Rechtsanwaltskosten 174 T€ Abfindungen</p> <p>Bewertung: Ist durch VTR zu tragen und soweit eigene Mittel nicht ausreichen, in Form einer Zuschusserhöhung zu realisieren. Die erwartete Einsparung rechtfertigt den Umstrukturierungsaufwand.</p>	<p>Tanzensembles</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerschaftsbeschluss zur Schließung der Tanzsparte (bis spätestens Nov. 2014)</li> <li>dann Einleitung der tarifvertraglichen Anhörungsverfahren</li> <li>Nichtverlängerungsmittelungen für Spielzeit 2015/2016</li> <li>volle Einsparungswirkung ab 2016 (aufgrund des ggf. zu zahlenden Übergangsgeldes)</li> </ul> <p>unterstützende Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nach Beschluss Sozialauswahl bis zum 20.06.2015</li> <li>betriebsbedingte Kündigung bis 30.06.2015</li> <li>volle Sparmöglichkeit je nach individuellen Kündigungsfristen der betroffenen Mitarbeiter</li> </ul>

Strukturmodell	Arbeitsrechtliche Folgen	Umstrukturierungskosten	Zeitplan
<p><b>3. Szenario A</b></p> <p>Schließung der Musiktheater- und der Tanzsparte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gastspiele in den Sparten Ballett und Musiktheater</li> <li>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1)</li> </ul> <p>(wegfallende Vorstellungen: 34 Tanz und 62 Oper)</p> <p>Dafür <b>eingekaufte Vorstellungen bei Szenario 3 A:</b> 15 Tanz 20 Musiktheater (Einnahmeverlust Stand 2016: 545 TEUR)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalabbau Tanzensembles (10 Stellen)</li> <li>Personalabbau Musiktheater d.h. einschließl. 27 Arbeitnehmer Chor (insgesamt 45 Stellen)</li> <li>Personalabbau unterstützende Bereiche (13 Stellen)</li> </ul> <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitsrechtlich hinsichtlich künstlerischem Personals durchsetzbar</li> <li>Auflösung des Chors arbeitsrechtlich etwas komplizierter, aber bei klarer Darlegung der künstlerischen Notwendigkeit der Maßnahme umsetzbar</li> <li>bei Personalabbau nach TVöD sind Kündigungsschutzbestimmungen des TVöD zu beachten, aber auf dieser Grundlage realisierbar</li> </ul>	<p>35 T€ Rechtsanwaltskosten 1.521 T€ Abfindungen</p> <p>Bewertung: Ist durch VTR zu tragen und in der Größenordnung für die eigene Mittel nicht ausreichen, mit Hilfe einer Zuschusserhöhung der Stadt zu realisieren. Soweit auf Grund des Personalüberleitungsvertrages die HRO zahlungspflichtig wird, sind die Zahlungen durch die HRO direkt zu tragen. Zur Umsetzung ist im Verhältnis zu der erwarteten Einsparung ein relativ kleiner Aufwand erforderlich.</p>	<p>Tanzensembles und Musiktheater</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerschaftsbeschluss zu künstlerischem Konzept als Voraussetzung für Entscheidung zum Chor sowie Bürgerschaftsbeschluss zur Schließung der Tanzsparte und Musiktheater (bis spätestens Nov. 2014)</li> <li>dann Einleitung der tarifvertraglichen Anhörungsverfahren</li> <li>Nichtverlängerungsmittelungen für Spielzeit 2015/2016 für Chor ggf. hilfsweise außerordentliche Kündigungen aus betriebsbedingten Gründen</li> <li>volle Einsparungswirkung ab 2017 (aufgrund des ggf. zu zahlenden Übergangsgeldes und Rechtsstreitigkeiten)</li> </ul> <p>unterstützende Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nach Beschluss Sozialauswahl bis zum 20.06.2015</li> <li>betriebsbedingte Kündigung bis 30.06.2015</li> <li>volle Sparmöglichkeit je nach individuellen Kündigungsfristen der betroffenen Mitarbeiter</li> </ul>

Strukturmodell	Arbeitsrechtliche Folgen	Umstrukturierungskosten	Zeitplan
<p><b>3. Szenario B</b></p> <p>Schließung der Musiktheater- und der Tanzsparte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gastspiele in den Sparten Ballett und Musiktheater</li> <li>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1)</li> </ul> <p>(wegfallende Vorstellungen: 34 Tanz und 62 Oper)</p> <p>Dafür <b>eingekaufte Vorstellungen bei Szenario 3 B:</b> 15 Tanz 2 En-Suite-Produktionen mit 14 Vorstellungen (Einnahmeverlust Stand 2016: 545 TEUR)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalabbau Tanzensembles (10 Stellen)</li> <li>Personalabbau Musiktheater d.h. einschließl. 27 Arbeitnehmer Chor (insgesamt 45 Stellen)</li> <li>Personalabbau unterstützende Bereiche (10 Stellen)</li> </ul> <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitsrechtlich hinsichtlich künstlerischem Personals durchsetzbar</li> <li>Auflösung des Chors arbeitsrechtlich etwas komplizierter, aber bei klarer Darlegung der künstlerischen Notwendigkeit der Maßnahme umsetzbar</li> <li>bei Personalabbau nach TVöD sind Kündigungsschutzbestimmungen des TVöD zu beachten, aber auf dieser Grundlage realisierbar</li> </ul>	<p>35 T€ Rechtsanwaltskosten 1.432 T€ Abfindungen</p> <p>Bewertung: Ist durch VTR zu tragen und in der Größenordnung für die eigene Mittel nicht ausreichen, mit Hilfe einer Zuschusserhöhung der Stadt zu realisieren. Soweit auf Grund des Personalüberleitungsvertrages die HRO zahlungspflichtig wird, sind die Zahlungen durch die HRO direkt zu tragen. Zur Umsetzung ist im Verhältnis zu der erwarteten Einsparung ein relativ kleiner Aufwand erforderlich.</p>	<p>Tanzensembles und Musiktheater</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerschaftsbeschluss zu künstlerischem Konzept als Voraussetzung für Entscheidung zum Chor sowie Bürgerschaftsbeschluss zur Schließung der Tanzsparte und Musiktheater (bis spätestens Nov. 2014)</li> <li>dann Einleitung der tarifvertraglichen Anhörungsverfahren</li> <li>Nichtverlängerungsmittelungen für Spielzeit 2015/2016 für Chor ggf. hilfsweise außerordentliche Kündigungen aus betriebsbedingten Gründen</li> <li>volle Einsparungswirkung ab 2017 (aufgrund des ggf. zu zahlenden Übergangsgeldes und Rechtsstreitigkeiten)</li> </ul> <p>unterstützende Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nach Beschluss Sozialauswahl bis zum 20.06.2015</li> <li>betriebsbedingte Kündigung bis 30.06.2015</li> </ul> <p>volle Sparmöglichkeit je nach individuellen Kündigungsfristen der betroffenen Mitarbeiter</p>

Strukturmodell	Arbeitsrechtliche Folgen	Umstrukturierungskosten	Zeitplan
<p><b>3.Szenario C</b></p> <p>Schließung der Musiktheater- und der Tanzsparte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gastspiele in den Sparten Ballett und Musiktheater</li> <li>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1)</li> </ul> <p>(wegfallende Vorstellungen: 34 Tanz und 62 Oper)</p> <p>Dafür <b>eingekaufte Vorstellungen bei Szenario 3 C</b> 20 Vorstellungen in Tanz und Musiktheater 1 En-Suite- Produktionen mit 7 Vorstellungen (Einnahmeverlust Stand 2016: 545 TEUR)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalabbau Tanzensembles (10 Stellen)</li> <li>Personalabbau Musiktheater d.h. einschließl. 27 Arbeitnehmer Chor (insgesamt 45 Stellen)</li> <li>Personalabbau unterstützende Bereiche (10 Stellen)</li> </ul> <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitsrechtlich hinsichtlich künstlerischem Personals durchsetzbar</li> <li>Auflösung des Chors arbeitsrechtlich etwas komplizierter, aber bei klarer Darlegung der künstlerischen Notwendigkeit der Maßnahme umsetzbar</li> <li>bei Personalabbau nach TVöD sind Kündigungsschutzbestimmungen des TVöD zu beachten, aber auf dieser Grundlage realisierbar</li> </ul>	<p>35 T€ Rechtsanwaltskosten 1.432 T€ Abfindungen</p> <p>Bewertung: Ist durch VTR zu tragen und in der Größenordnung für die eigene Mittel nicht ausreichen, mit Hilfe einer Zuschusserhöhung der Stadt zu realisieren. Soweit auf Grund des Personalüberleitungsvertrages die HRO zahlungspflichtig wird, sind die Zahlungen durch die HRO direkt zu tragen. Zur Umsetzung ist im Verhältnis zu der erwarteten Einsparung ein relativ kleiner Aufwand erforderlich.</p>	<p>Tanzensembles und Musiktheater</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerschaftsbeschluss zu künstlerischem Konzept als Voraussetzung für Entscheidung zum Chor sowie Bürgerschaftsbeschluss zur Schließung der Tanzsparte und Musiktheater (bis spätestens Nov. 2014)</li> <li>dann Einleitung der tarifvertraglichen Anhörungsverfahren</li> <li>Nichtverlängerungsmittelungen für Spielzeit 2015/2016 für Chor ggf. hilfsweise außerordentliche Kündigungen aus betriebsbedingten Gründen</li> <li>volle Einsparungswirkung ab 2017 (aufgrund des ggf. zu zahlenden Übergangsgeldes und Rechtsstreitigkeiten)</li> </ul> <p>unterstützende Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nach Beschluss Sozialauswahl bis zum 20.06.2015</li> <li>betriebsbedingte Kündigung bis 30.06.2015</li> </ul> <p>volle Sparmöglichkeit je nach individuellen Kündigungsfristen der betroffenen Mitarbeiter</p>

Strukturmodell	Arbeitsrechtliche Folgen	Umstrukturierungskosten	Zeitplan
<p><b>4. Szenario A</b>  Tarifabstufung und/ oder  Verkleinerung des Orchesters</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1</li> </ul> <p><b>Szenario 4 A</b>  -Tarifabstufung von Orchester und Chor von TVK A auf TVK B  - Orchestergröße bleibt bestehen  - Repertoire bleibt gleich  - Spielfähigkeit des Orchesters wird mit Aushilfen gesichert  (keine entgangenen Umsätze)</p>	<p>- Vergütung der Orchestermmitglieder sinkt</p> <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Steht unter der Bedingung, dass es eine Verhandlungslösung mit der Deutschen Orchestergewerkschaft gibt, da eine Herabgruppierung nur durch gesonderten Tarifvertrag möglich ist oder individualrechtliche Lösungen gefunden werden.</li> <li>Umsetzung rechtlich schwerer als Szenarien 2 und 3</li> </ul>	<p>20 T€ Rechtsanwaltskosten</p> <p>Bewertung  Ist durch VTR zu tragen und in der Größenordnung für die eigene Mittel nicht ausreichen, mit Hilfe einer Zuschusserhöhung der Stadt zu realisieren.  Zur Umsetzung ist im Verhältnis zu der erwarteten Einsparung ein kleiner finanzieller Aufwand erforderlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beginn der Verhandlung mit Beschluss der Bürgerschaft zur Tarifabstufung (bis spätestens Nov. 2014)</li> <li>Realisierung Einsparungszeit bei zeitnaher Verhandlungslösung 0,5 Jahre</li> </ul>
<p><b>4. Szenario B</b>  Tarifabstufung und/ oder  Verkleinerung des Orchesters</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1</li> </ul> <p><b>Szenario 4 B</b>  -Tarifabstufung von Orchester und Chor von TVK A auf TVK B  - Orchesterverkleinerung auf 64 Bedienstete  - kleineres Repertoire  (53 TEUR Einnahmeverlust aus Repertoire-Verkleinerung d.h. 10 % der Umsätze)</p>	<p>- Vergütung der Orchestermmitglieder sinkt  - bereits unbesetzte Stellen werden nicht nach besetzt  - Personalabbau von 7 Musikern</p> <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Steht unter der Bedingung, dass es eine Verhandlungslösung mit der Deutschen Orchestergewerkschaft gibt, da eine Herabgruppierung nur durch gesonderten Tarifvertrag möglich ist oder</li> </ul>	<p>50 T€ Rechtsanwaltskosten  3.602 T€ Abfindungsaufwand</p> <p>Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ist durch VTR zu tragen und in der Größenordnung für die eigene Mittel nicht ausreichen, mit Hilfe einer Zuschusserhöhung der Stadt zu realisieren.</li> <li>relativ langwieriger und kostspieliger Prozess, da auch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beginn der Verhandlung mit Beschluss der Bürgerschaft zur Tarifabstufung und des strategisch-künstlerischen Konzeptes (bis spätestens Nov. 2014)</li> <li>Durchführung der Sozialauswahl unter Berücksichtigung künstlerisches Konzept und Leistungsträger und damit Festlegung, welche Arbeitsplätze zukünftig wegfallen sollen</li> <li>betriebsbedingte Kündigungen</li> </ul>



Strukturmodell	Arbeitsrechtliche Folgen	Umstrukturierungskosten	Zeitplan
Weiter zu Szenario 4 B	<p>individualrechtliche Lösungen gefunden werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzung Verkleinerung Orchester ist die Vorlage eines strategisch-künstlerischen Konzeptes sowie die Einhaltung strenger Kündigungsfristen und relativ hoher Abfindungszahlungen</li> <li>• kündigungsrechtlich stellt Personalüberleitungsvertrag keine Hürde da</li> <li>• Umsetzung rechtlich schwerer als Szenarien 2 und 3</li> </ul>	<p>Reduzierung der Planstellen nach Instrumentengruppen erforderlich ist, um einen bestimmten Klangkörper zu bewahren</p>	<p>ab 31.07.2015 (da individuelle Kündigungsfristen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verkleinertes Orchester ab 01.08.2016</li> <li>• unter Umständen Abfindungszahlungen bis 2018</li> </ul>
<p><b>4.Szenario C</b></p> <p>Tarifabstufung und/ oder Verkleinerung des Orchesters</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1</li> </ul> <p><b>Szenario 4 c</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Tarifabstufung von Orchester und Chor von TVK A auf TVK C</li> <li>- Orchesterverkleinerung auf 54 Bedienstete</li> <li>- kleineres Repertoire</li> </ul> <p>(159 TEUR Einnahmeverluste, da Orchester mit 54 Personen künstlerisch nicht mit dem heutigen Orchester vergleichbar ist. D.h. 30 % der Umsätze entfallen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergütung der Orchestermitglieder sinkt</li> <li>- bereits unbesetzte Stellen werden nicht nach besetzt</li> <li>- Personalabbau von 17 Musikern</li> </ul> <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steht unter der Bedingung, dass es eine Verhandlungslösung mit der Deutschen Orchestergewerkschaft gibt, da eine Herabgruppierung nur durch gesonderten Tarifvertrag möglich ist oder</li> </ul>	<p>100 T€ Rechtsanwaltskosten 11.760 T€ Abfindungsaufwand</p> <p>Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist durch VTR zu tragen und in der Größenordnung für die eigene Mittel nicht ausreichen, mit Hilfe einer Zuschusserhöhung der Stadt zu realisieren.</li> <li>• Orchesterverkleinerung tangiert komplexe rechtliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Verhandlung mit Beschluss der Bürgerschaft zur Tarifabstufung und des strategisch-künstlerischen Konzeptes (bis spätestens Nov. 2014)</li> <li>• Durchführung der Sozialauswahl unter Berücksichtigung künstlerisches Konzept und Leistungsträger und damit Festlegung, welche Arbeitsplätze zukünftig wegfallen sollen</li> <li>• betriebsbedingte Kündigungen ab 31.07.2016 (rechtliche</li> </ul>

Strukturmodell	Arbeitsrechtliche Folgen	Umstrukturierungskosten	Zeitplan
Weiter zu Szenario 4 C	<p>individualrechtliche Lösungen gefunden werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzung Verkleinerung Orchester ist die Vorlage eines strategisch-künstlerischen Konzeptes sowie die Einhaltung strenger Kündigungsfristen und relativ hoher Abfindungszahlungen</li> <li>• kündigungsgesetzlich stellt Personalüberleitungsvertrag keine Hürde da</li> <li>• Umsetzung rechtlich schwerer als Szenarien 2 und 3</li> </ul>	<p>Themen und hohe Abfindungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relativ langwieriger und kostspieliger Prozess, da auch Reduzierung der Planstellen nach Instrumentengruppen erforderlich ist, um einen bestimmten Klangkörper zu bewahren</li> <li>• Aufwand unverhältnismäßig hoch</li> </ul>	<p>Komplexität erhöht Vorbereitungszeit und es bestehen individuelle Kündigungsfristen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verkleinertes Orchester ab 01.08.2017</li> <li>• unter Umständen Abfindungszahlungen bis 2022</li> </ul>
<p><b>5. Szenario</b> Ausgliederung des Orchesters in eine separate Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VTR betreibt die Sparten <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schauspiel</li> <li>○ Musiktheater</li> <li>○ Tanz</li> </ul> und hält Tochterunternehmen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Orchester GmbH</li> </ul> </li> <li>• Die Orchester GmbH arbeitet u.a. für die Sparten Musiktheater und Tanz bei der VTR</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsübergang der Mitglieder der Orchestersparte nach § 613 a</li> <li>• bei Tarifbindung der Orchester GmbH als neuen Arbeitgeber kann Eingruppierung nach B-Tarif erfolgen</li> <li>• Für Betriebsübergang ist die Zustimmung der Arbeitnehmer erforderlich</li> <li>• bei Widerspruch des Arbeitnehmers sind alle zumutbaren Möglichkeiten auszuschöpfen, um eine Weiterbeschäftigung, auch bei anderen Rechtsträgern zu ermöglichen</li> </ul>	<p>100 T€ Ausgliederungsaufwand</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerschaftsbeschluss zur Ausgliederung Januar 2015 Unter Vorlage Gesellschaftsvertrag, Unternehmenskonzept mit Wirtschaftsplan Prüfungsergebnisse zu steuerlichen Fragen</li> <li>• Einbeziehung des Betriebsrates zur Ausübung der Beteiligungsrechte</li> <li>• Verhandlung des Sozialplans mit dem Betriebsrat</li> <li>• Aufstellung Ausgliederungsplan Juni 2015</li> <li>• Beschluss und Umsetzung Ausgliederung August 2015</li> </ul>

## Anlage 2: Übersicht Ergebnisse - Strukturuntersuchung Volkstheater Rostock GmbH (VTR)

Auf der Grundlage der Ist-Analyse wurden folgende Szenarien untersucht und das wirtschaftliche Ergebnis bei einem bis zum Jahr 2020 gleich bleibenden Zuschuss von 15.761 T€ (davon Hansestadt Rostock 7.914 T€; davon Land M-V 7.847 TEUR) berechnet:

1. Beibehaltung des Status quo (Szenario 1)
2. Schließung der Tanzsparte (Szenario 2)
3. Schließung der Musiktheater- und der Tanzsparte (Szenario 3)
4. Tarifabstufung und/ oder Verkleinerung des Orchesters (Szenario 4)
5. Ausgliederung des Orchesters in eine separate Rechtsform (Szenario 5)

Szenario	Einschätzung Actori	Jahresergebnis in T€ bei gleichbleibenden Zuschuss von 15.761 TEUR im Jahr			Begründung der Entwicklung
		2015	2016	2020	
<b>1. Szenario</b> Beibehaltung des Status quo (4-Spartentheater) <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen</b> (Steigerung Zuschauerzahl, höherer Ticketpreis, Ausbau Marketing und Sponsoring)</li> </ul>	- strukturelle Unterfinanzierung - bleibt auch bei Ausschöpfung der Optimierungspotenziale bestehen - Festhalten am Status quo ohne Änderung der Finanzierung keine Handlungsoption	-1.509,8	-1.484,7	-2.379,1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hebung der Ertragspotenziale wirkt erst ab 2016 voll</li> <li>Inflationsbedingte Erhöhungen (1,5 % angenommen)</li> <li>Anstieg Bau- und Reparaturkosten 5 %</li> <li>dynamische Entwicklung der Lohnkosten 1,5 % jährlich inkl. Orchestertarifierhöhung von rund 450 T€/a</li> </ul>
<b>2. Szenario</b> Schließung der Tanzsparte <ul style="list-style-type: none"> <li>Gastspiele im Tanztheater und Ballett</li> <li>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1)</li> </ul> <p>( 34 eigene Vorstellungen fallen weg, als Ersatz 15 eingekauft, so dass Einnahmeverluste von 117,5 TEUR - Stand 2016 – berücksichtigt wurden)</p>	- keine ausreichende Antwort auf die finanziellen Herausforderungen der VTR - entstehende Deckungslücke wird abgemildert, jedoch nicht abgewendet - Vorstellungen der Sparte können nicht vollständig durch Gastspiele kompensiert werden	-1.509,8	-1.091,0	- 1.961,0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitaufwand bis zur Realisierung der Einsparungen: <b>1,5 Jahre</b></li> <li><u>Umsetzungskosten:</u> 20 T€ Rechtsanwaltskosten 174 T€ Abfindungen</li> <li>Hebung der Ertragspotenziale ab 2016 voll</li> <li>Effekt Zuschauerrückgang, Inflation und dynamische Lohnkostenentwicklung enthalten</li> </ul>

Szenario	Einschätzung Actori	Jahresergebnis in T€ bei gleichbleibenden Zuschuss von 15.761 TEUR im Jahr			Begründung der Entwicklung
		2015	2016	2020	
<b>3. Szenario</b> Schließung der Musiktheater- und der Tanzsparte <ul style="list-style-type: none"> <li>Gastspiele in den Sparten Ballett und Musiktheater</li> <li>Berücksichtigung der Optimierungsmaßnahmen aus Szenario 1)</li> </ul> (wegfallende Vorstellungen: 34 Tanz und 62 Oper)  Dafür <b>eingekaufte Vorstellungen bei:</b>  <b>Szenario 3 A:</b> 15 Tanz 20 Musiktheater (Einnahmeverlust Stand 2016: 545 TEUR)  <b>Szenario 3 B</b> 15 Tanz 2 En-Suite- Produktionen mit 14 Vorstellungen (Einnahmeverlust Stand 2016: 545 TEUR)  <b>Szenario 3 C</b> 20 Vorstellungen in Tanz und Musiktheater 1 En-Suite- Produktionen mit 7 Vorstellungen (Einnahmeverlust Stand 2016: 545 TEUR)	- Einspareffekt bei den 3er-Szenarien reicht aus, um Inflationseffekte bei gleichbleibendem Zuschuss zu kompensieren - Ist Handlungsoption, wenn die Finanzierung des heutigen künstlerischen Niveaus nicht mehr sichergestellt werden kann	<b>Szenario 3 A</b> -1.509,8  <b>Szenario 3 B</b> -1.509,8  <b>Szenario 3 C</b> -1.509,8	<b>Szenario 3 A</b> 2.245,8  <b>Szenario 3 B</b> 1.872,4  <b>Szenario 3 C</b> 2.017,7	<b>Szenario 3 A</b> 1.580,3  <b>Szenario 3 B</b> 1.183,9  <b>Szenario 3 C</b> 1.338,3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitaufwand bis zur Realisierung der Einsparungen: je nach Variante <b>2 bis 2,5 Jahre</b></li> <li><u>Umsetzungskosten:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 35 T€ Rechtsanwaltskosten</li> <li>- Abfindungsaufwand <b>Szenario 3 A</b> 1.521 T€  <b>Szenario 3 B</b> 1.432 T€  <b>Szenario 3 C</b> 1.432 T€ </li> </ul> </li> <li>Hebung der Ertragspotenziale ab 2016 voll</li> <li>Effekt Zuschauerrückgang, Inflation und dynamische Lohnkostenentwicklung enthalten</li> </ul>



Szenario	Einschätzung Actori	WP-Ergebnis bei Zuschuss von 15.761 TEUR im Jahr			Begründung der Entwicklung
		2015 (T€)	2016 (T€)	2020 (T€)	
<b>Szenario 4 c</b> -Tarifabstufung von Orchester und Chor von TVK A auf TVK C - Orchesterverkleinerung auf 54 Bedienstete - kleineres Repertoire  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orchesterverkleinerung tangiert komplexe rechtliche Themen und Abfindungen</li> <li>• Tarifabstufung bedarf der Zustimmung der DOV oder des Orchesters</li> </ul> (159 TEUR Einnahmeverluste, da Orchester mit 54 Personen künstlerisch nicht mit dem heutigen Orchester vergleichbar ist. D.h. 30 % der Umsätze entfallen)	- Szenario 4 C (Tarifabstufung Orchester auf Tarif C) bietet keine Lösung für die Finanziellen Probleme der VTR im Betrachtungszeitraum	<b>Szenario 4 C</b>  -1.780,6	<b>Szenario 4 C</b>  -1.759,6	<b>Szenario 4 C</b>  - 2.670,8	<b>Szenario 4 C:</b>  Abfindungsaufwendungen liegen im Betrachtungszeitraum über Einsparungshöhe. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitaufwand bis zur Realisierung der Einsparungen ca.7,5 Jahre</li> <li>• <u>Umsetzungskosten:</u></li> <li>- 100 T€ Rechtsanwaltskosten</li> <li>- Abfindungsaufwand 11.760 T€</li> <li>• Hebung der Ertragspotenziale ab 2016 voll</li> <li>• Effekt Zuschauerrückgang, Inflation und dynamische Lohnkostenentwicklung enthalten</li> </ul>
<b>5. Szenario</b> Ausgliederung des Orchesters in eine separate Rechtsform	- Ausgliederung des Orchesters führt nicht zu Einsparungen, sondern höheren Verwaltungsaufwand - In der Ausgliederung wird jedoch eine Möglichkeit gesehen eine größere Flexibilität bei den Tarifbestimmungen zu erreichen	-1.739,7	- 1.714,7	-2.609,1	Aufwendungen/Umsätze wie Szenario 1 <u>+ laufender Mehraufwand</u> für GmbH-Führung/ Verwaltungsaufwand 230 T€ <u>Einmalaufwand:</u> Überführungskosten ca. 100 T€